

Einfache Anfrage Hoare-St.Gallen vom 25. März 2010

Neue Professuren an der Universität St.Gallen (HSG)

Schriftliche Antwort der Regierung vom 26. Mai 2010

Susanne Hoare-Widmer-St.Gallen weist in ihrer Einfachen Anfrage vom 25. März 2010 auf die im Aufgaben- und Finanzplan 2011 bis 2013 des Kantons St.Gallen erwähnte Schaffung von fünf neuen Professuren an der Universität St.Gallen (HSG) hin. An der HSG selbst sei von 25 neuen Professuren die Rede. Die Regierung wird gebeten, diesen Unterschied zu erklären.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die Studierendenzahl an der HSG ist in den letzten fünf Jahren kontinuierlich angestiegen. Aktuell sind rund 6'500 Studierende an der Universität eingeschrieben. Bis in das Jahr 2015 rechnet die Universitätsleitung mit einer weiteren Zunahme auf 7'500 bis 8'000 Studierende. Als Gründe für diese Entwicklung können die hohe Ausbildungsqualität und der gute Ruf der HSG als Studienort angeführt werden. Die HSG kann diese Entwicklung kurz- und mittelfristig kaum beeinflussen, da mit dem Schweizerischen Maturitätszeugnis der freie Zugang an eine Schweizer Universität garantiert wird. Zudem werden die Master-Studiengänge an der HSG vermehrt von Bachelor-Absolventinnen und -Absolventen anderer Hochschulen nachgefragt.

Mit der Zunahme der Studierendenzahl hat sich das Betreuungsverhältnis (Anzahl Studierende je Professorin bzw. Professor) deutlich verschlechtert. Eine zusätzliche Verschlechterung der Betreuungsverhältnisse birgt das Risiko eines erheblichen Qualitätsverlustes. Als ein mittelfristiges Ziel hat die Regierung deshalb im Rahmen des Leistungsauftrags für das Jahr 2010 der HSG die Wiederherstellung des Betreuungsverhältnisses vom Herbstsemester 2007 vorgegeben. Auf der Basis dieses Referenzwertes ergibt sich ein Bedarf von zirka 25 zusätzlichen Lehrstühlen bis in das Jahr 2015. Je Jahr sollen deshalb in den Abteilungen (Fakultäten) der HSG jährlich rund fünf Lehrstühle eingerichtet werden.

Je Lehrstuhl ist mit Gesamtkosten von 600'000 Franken zu rechnen. Insgesamt ergeben sich Mehrkosten von 15 Millionen Franken für die zusätzlichen Professuren. Ein Grossteil dieser Kosten kann gemäss Berechnungen der Universitätsleitung aus Mehreinnahmen aufgrund der höheren Studierendenzahlen finanziert werden. Diese stammen einerseits aus Beiträgen für ausserkantonale Studierende gemäss der Interkantonalen Universitätsvereinbarung (sGS 217.81; abgekürzt IUV) und andererseits aus Grundbeiträgen des Bundes gemäss Bundesgesetz vom 8. Oktober 1999 über die Förderung der Universitäten und über die Zusammenarbeit im Hochschulbereich (SR 414.20; Universitätsförderungsgesetz; abgekürzt UFG).

Zu den einzelnen Fragen:

Die im Aufgaben- und Finanzplan 2011 bis 2013 des Kantons St.Gallen enthaltene Information, wonach an der HSG fünf Lehrstühle eingerichtet werden, bezieht sich auf ein Geschäftsjahr und nicht auf die Finanzplanperiode 2011 bis 2013. Dies wurde in der Botschaft nicht präzise formuliert. Für den Aufgaben- und Finanzplan der Jahre 2011 bis 2013 sind 15 zusätzliche Professuren (fünf je Geschäftsjahr) geplant. Weitere zehn neue Professuren sind in den Jahren 2014 bis 2015 vorgesehen.